



Rollendes- Prozessorientiertes Coaching Konzept©

Positiv Verändere – Coaching und Beratung

Monika Kunkler

Juli 2017

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Zielgruppe	3
2.1 Ziel; Positiv Verändere	3
3. Angebot.....	4
3.1 Dauer	4
3.2 Haltung	4
3.3 Change17 - Angebot Suchtsensibilisierung	5
4. Ansätze und Methoden	5
4.1 Bezugspersonenprozess	5
5. Zusammenarbeit mit den kostentragenden Stellen	6
6. Anmeldeverfahren.....	6

1. Einleitung

In diesem Konzept sind das Angebot und das Ziel des Prozessorientierten Coachings erläutert, der therapeutische Ansatz beschrieben und es wird auf die Haltung und pädagogischen Methoden hingewiesen, welche die Zusammenarbeit prägen. Weiter werden der Intakeprozess und die Bezugspersonenarbeit erläutert.

Dieses Konzept richtet sich zum einen an die zuweisenden und kostentragenden Stellen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zum anderen an die jungen Menschen selbst, die sich für dieses Prozessorientierte Coaching entscheiden.

2. Zielgruppe

Ich begleite und coache Jugendliche und junge Erwachsene beiderlei Geschlechts, im Alter zwischen 16-25 Jahren, welche in der Herkunftsfamilie oder im sozialen Umfeld verschiedene Gewaltformen wie physische und emotionale Vernachlässigung, Mobbing, sexueller Missbrauch, oder häusliche Gewalt erlebt haben. Wenn dies auf einen Menschen zutrifft, ist die Handlungsfähigkeit oft deutlich eingeschränkt und die Integration erschwert.

Trotz allfälliger Therapie fehlt es zum Beispiel im sozialen und beruflichen Lebensalltag an Stabilität, Selbstvertrauen, Perspektiven und zielführenden Handlungsstrategien, was sich in verschiedenen Formen zeigen kann:

- Prävention/Sensibilisierung
- Blockaden
- Antriebslosigkeit oder Vermeidungsverhalten
- Depressive Verstimmungen
- (psychosomatische) körperliche Einschränkungen und häufige Erkrankungen
- selbstverletzendes und destruktives Verhalten
- Suchtverhalten und/oder Essstörungen
- Soziales und psychisches Abhängigkeitsverhalten
- Emotionale Schwankungen
- Wiederholten Abbrüchen und Kurzschluss-Reaktionen

Die Interessenten und Interessentinnen möchten diese Muster auflösen und nachhaltig positiv verändern. Um Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen, sind sie bereit persönliche Ziele zu setzen und regelmässig die eigenen Verhaltens- und Vorgehensweisen im Coaching zu reflektieren und wenn nötig anzupassen.

2.1 Ziel: Positiv Verändere

Positiv Verändere heisst für mich neue Handlungsstrategien zu erlernen, um mit Turbulenzen umgehen zu können, welche eine erfolgreiche Integration ermöglichen. Durch den Einbezug verschiedener therapeutischen und pädagogischen Methoden können während dem prozessorientierten Coaching allfällige Blockaden, Ängste und Hilflosigkeit in Sicherheit, Stabilität, Selbstbewusstsein und Perspektiven umgewandelt werden. Mit dem ganzheitlichen Einbezug der zur Verfügung stehenden Ressourcen werden kurz- und längerfristige Ziele nachhaltig angegangen und positive Erfolgserlebnisse geschaffen.

Diese Persönlichkeitsentwicklung führt zu Stabilität und den Möglichkeiten selbstwirksam und vorausschauend zu Handeln und im Sinne der eigenen Bedürfnisse zu Entscheiden.

Ich biete durch das situativ angepasste Coaching und den therapeutischen Methoden während diesem Prozess Orientierung und Sicherheit und helfe durch Struktur das Ziel im Auge zu behalten.

3. Angebote

Basierend auf meiner therapeutischen Arbeitsweise biete ich ein längerfristiges, ganzheitliches und prozessorientiertes Coaching an, welches auf Freiwilligkeit basiert und auf Vertrauen und Beziehung baut, um gemeinsam das individuelle Ziel erreichen zu können. Ich setze dabei in erster Linie auf Persönlichkeitsentwicklung, um die Entwicklungsanforderungen in der Lebensphase Adoleszenz erfolgreicher bewältigen zu können.

Durch meine aufsuchende Arbeitsweise biete ich praktisches Lernen an Ort und Stelle und verbinde die verschiedenen Lebensbereiche (Wohnen, Arbeit, Schule, Familie, Therapie, Behörden etc.) zielbringend. Die Zusammenarbeit findet immer auf Augenhöhe mit absoluter Transparenz und anwaltschaftlicher Begleitung statt. Ich agiere als Koordinationsstelle, welche auf interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt, um die vorhandenen Ressourcen zu nutzen, zu verbinden und zu einem funktionierendem Ganzen zusammenführen.

Durch die individuelle, ambulante Begleitung schaffe ich Lernfelder, in denen Eigenverantwortung übernommen werden darf, Freiräume gegeben werden und Selbstbestimmung gelebt werden kann. Gemeinsam werden kreative Lösungen erarbeitet, um trotz den verschiedenen Belastungen «Handeln» zu können und Prioritäten für das eigene Leben zu setzen.

3.1 Dauer

Es finden wöchentliche Coachings statt, welche je nach Bedarf zwischen 1-3 persönlichen Treffen à 1h variieren können. Vor Prozessabschluss wird der Coachingaufwand stufenweise abgebaut. Pikettdienst über zeitgemässe Kommunikationsmittel (Telefon, SMS, What'sApp, Mail etc.) wird in individueller Absprache ebenfalls angeboten.

3.2 Haltung

Meine Haltung, auf welcher die Zusammenarbeit mit den Interessenten und Interessentinnen aufbaut, basiert auf folgenden Leitsätzen:

- ✓ Ich gestalte die Beziehung zu ihnen individuell und achte sie als eigenständige Persönlichkeiten.
- ✓ Sie sind Experten und Expertinnen ihrer Lebenssituation.
- ✓ Die Zusammenarbeit mit ihnen und ihrem Umfeld (gesetzliche Vertreter, Ausbildungsbetriebe, Kostenträger etc.) gestalten wir umsichtig, aktiv und transparent.
- ✓ Die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Adressaten und Adressatinnen stehen im Zentrum unseres Handelns.
- ✓ Ich begegne ihnen unvoreingenommen und interpretiere nicht vorschnell und nehme eine offene und reflektierende Haltung ein.
- ✓ Ich setze auf die Stärken und Potenziale der jungen Menschen.
- ✓ Ich spreche über Schwächen und Defizite und erarbeite gemeinsam Lernfelder.
- ✓ Ich fördere die Fähigkeit eigene Entscheidungen zu treffen.
- ✓ Ich mache Angebote zur Lösungsfindung.
- ✓ Ich verlange nachvollziehbare Verbindlichkeiten.
- ✓ Ich pflege ein Klima, das Neuanfänge ermöglicht.
- ✓ Fehler dürfen gemacht werden, diese erachte ich als wesentlich, um das Leben zu bewältigen.

3.3 Change17 - Angebot Suchtsensibilisierung

Krankhaftes Suchtverhalten und seine unterschiedlichen Vorstufen sind in allen Gesellschaftsschichten vorzufinden - die Tendenz ist weltweit steigend. Die Entwicklung zeigt sich in der heutigen Zeit überproportional, besonders besorgniserregend bei Kindern und Jugendlichen. Zum Beispiel mit Abhängigkeitsformen Alkohol, Tabak, Drogen, Medikamente, Essen, Spielen.

Im Jugendalter und besonders während der Pubertät finden im Gehirn tiefgreifende Entwicklungen statt, die bis zum 20. Lebensjahr andauern. Deshalb ist ein häufiger oder starker Konsum von psychotropen Substanzen während dieser Jahre besonders riskant. Jugendliche die bereits regelmässig Substanzen konsumieren, haben ein Risiko von über 40% im Laufe ihres Lebens abhängig zu werden. Ab einem Einstiegsalter von 16 Jahren beginnt das Risiko zu sinken und pendelt sich ab Anfang 20 um einen Wert von 10% ein.¹

Eine Suchterkrankung bringt nicht nur den Betroffenen sondern auch sein Umfeld in schwerste, oft lebensgefährliche psychische und physische sowie soziale Probleme, aus welchen ohne professionelle Hilfe nicht herausgefunden werden kann. Substanzgebundene Suchterkrankungen gelten bis heute als generell nicht heilbar und können nur durch dauerhafte Abstinenz zum Stillstand gebracht werden.

Durch den Einbezug eines Gesundheits-und Präventions-Coach Stefanie Maria Meyer mit Eigenerfahrung und weiteren abstinent lebenden Gruppenleitern kann ein Austausch auf Augenhöhe stattfinden.

Die jungen Menschen können sich selbst wiedererkennen, mit Ihrem Suchtverhalten und den Risiken auseinandersetzen und gewinnen dadurch Motivation etwas positiv zu verändern. Das Gruppen-Training dient zur Sensibilisierung und Prävention von jungen Menschen die Anzeichen einer Gefährdung zeigen.

Das Gruppentraining ist ausgerichtet auf junge Erwachsene beiderlei Geschlechts, im Alter zwischen 16 – 25 Jahren, mit einem problematischen Konsumverhalten.

Z.B. von folgenden Substanzen: Alkohol, Cannabis, Kokain, Amphetamine, Ecstasy, LSD

In meiner langjährigen Erfahrung mit jungen Menschen stelle ich vermehrt fest

Siehe Konzept „Change17“- Angebot Suchtsensibilisierung.

4. Ansätze und Methoden

Ich übernehme die Koordinations- und Anwaltsfunktion und bin Coach im Verlaufsprozess. Als diplomierte Psychiatriepflegefachfrau kenne ich mich besonders gut in der Begleitung von jungen Menschen mit verschiedenen psychischen Störungen aus. Aus- und Weiterbildungen zu den Themen Lösungsorientiertes Coaching nach ILP, Empowerment, Casemanagement und Lebensweltorientierung erweitern meine Handlungskompetenzen. In der Ausbildung zum Humor-Trainer und Gesundheits-Clown ergänze ich zurzeit mein breites Fachwissen mit einem weiteren Beratungs-Ansatz.

Zur Qualitätssicherung nehme ich an regelmässigen Supervisionen und Fallberatungen teil.

4.1 Bezugspersonenprozess

Die Bezugspersonenarbeit ist geprägt von einer lösungsorientierten Haltung, indem ich den Interessenten und Interessentinnen zutraue das definierte Ziel zu erreichen. Durch eine umfassende

¹ Die Suchtfibel, Ralf Schneider

und individuelle Beziehung sind Sicherheit, Vertrauen, Respekt und Schutz möglich und die Zusammenarbeit wird gefördert. Als Bezugsperson mache ich Angebote und setze mich, im Rahmen der durch den Interessenten, die Interessentin vorgegebenen Ziele, ein. Bedürfnisse, Aussagen und individuelle Überlegungen nehme ich immer ernst. Des Weiteren unterstütze ich sie in der Alltagsbewältigung, Eigenverantwortung, Selbstentwicklung, Beziehungskonstanz, Vertrauensbildung, Strukturierungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit sowie in der sozialen Kompetenz.

Ich setze auf professionelle Beziehungsarbeit und achte dabei auf die Balance zwischen Nähe und Distanz durch einen reflektierenden Umgang mit der eigenen Rolle.

5. Zusammenarbeit mit den kostentragenden Stellen

Es werden zu keinem Zeitpunkt Handlungen und Vorgehensweisen hinter dem Rücken des Interessenten, der Interessentin beschlossen und durchgeführt. Die einzelnen Coaching's und der Verlauf werden dokumentiert. Ich führe regelmässige Standortgespräche durch, wobei der junge Mensch einbezogen wird.

Im prozessorientierten Coaching agiere ich als Vernetzungspartner und koordiniere den Informationsfluss zwischen den beteiligten Personen, Behörden und Institutionen.

6. Anmeldeverfahren

Eine Anmeldung für das Erstgespräch kann nur durch die Kontaktaufnahme von den Jugendlichen oder den jungen Erwachsenen selbst vereinbart werden. Es ist kostenlos und wird nicht weiter verrechnet.

Im Gespräch wird das prozessorientierte Coaching vorgestellt und die Motivation der bewerbenden Person für einen Eintritt erfragt. Relevante biographische Informationen werden vertraulich erfasst. Wie ausführlich und tief diese Informationen dargelegt werden, entscheidet die sich bewerbende Person selbst. Die wenigen Regeln werden erklärt.

Durch die sorgfältige Abklärung können erste Ziele formuliert werden, um eine Einschätzung zum Stundenaufwand und Coaching-Inhalt auszuarbeiten.

Die definitive Anmeldung findet durch die Einreichung der unterzeichneten Kostengutsprache durch die kostentragende Stelle statt.